



Hans Kloft

Die Wirtschaft des Imperium Romanum
(Zaberns Bildbände zur Archäologie)

Mainz: Zabern 2006, 124 S., Ill., 39,90€.
ISBN 978-3-8053-3547-8

Andreas Hölscher (2007)

Hans Kloft lenkt in seiner Einleitung „Die Wirtschaft des Imperium Romanum“ ausgehend von Plinius (Naturgeschichte, 14. Kap.) den Blick auf die Grundprinzipien der kaiserzeitlichen Wirtschaft: Die Rahmenbedingungen einer Frieden schaffenden Macht erlaubten eine umfassende ökonomische Vernetzung, die jedoch durch die Fülle an Luxusgütern auch moralische Auswirkungen auf die jetzt durch Habgier etc. verfallenden sittlichen Werte der Römer hatte. Die Gliederung des vorliegenden Bandes orientiert sich an der „wirtschaftlichen Gemengelage“ (7) der römischen Kaiserzeit mit den Untereinheiten „Erzeugung, Austausch und Konsum von Gütern“ (6).

Das erste Kapitel beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen der kaiserzeitlichen Wirtschaft. Die politische Situation des Römischen Reiches seit Augustus wird als Standortfaktor beleuchtet. Dies geschieht zum einen in den im Tatenbericht des Augustus („Res Gestae“) aufgezeigten Geldspenden der Kaiser. Zum anderen bestimmen die Ausgaben für Heer und zivile Verwaltung ebenso wie die Einnahmen des Staates durch Steuern, Zölle und Gebühren das „Verteilungs- bzw. Austauschsystem“ (16) des römischen Wirtschaftssystems.

Im zweiten Kapitel „Die Landwirtschaft“ verweist der Autor auf die zentrale Bedeutung dieses Zweiges für das gesamte Wirtschaftssystem. Er hebt zudem die Komplexität der antiken Landwirtschaft als „soziales und ökonomisches System“ (19) hervor. Im Zentrum steht m.E. die besondere moralische Qualität von Landwirtschaft im römischen Bewusstsein und ihre unterschiedlichen Dimensionen von Agrarökonomie auf Großgrundbesitzen und Subsistenzwirtschaft betreibenden Kleinbetrieben. Im Anschluss werden die drei klassischen Anbauprodukte antiker Landwirtschaft, Getreide, Oliven und Wein, detailliert behandelt. Anschließend werden Fragen der Verbrauchs- und Produktionsmengen von Wein, der Viehzucht und der Verwendung von Fleisch, Geflügel und Fisch ausgeführt.

Das dritte Kapitel ist dem Thema „Handwerk und Gewerbe“ gewidmet. Urbanisierung, Romanisierung der Provinzen und Stationierung des Militärs werden als Motoren für eine zunehmende Spezialisierung herausgestellt, was anhand von Keramikherstellung und Vertrieb sowie der Metallverarbeitung verdeutlicht wird.

Das nächste Kapitel „Handel und Händler“ beschreibt zunächst am Beispiel Trimalchios die Dimensionen des antiken Seehandels. Es wird dann die Organisation von lokalen Märkten geschildert und die Bedeutung von Hafenstädten als Knotenpunkten des Austauschsystems herausgestellt. Bei dem vielfältigen Warenangebot in Rom und in den provinziellen Städten wird auf den Unterschied zwischen Massenwaren und Luxusgütern verwiesen. Schließlich geht der Autor auf die moralische Dimension von Luxus und den dadurch in der Antike postulierten Niedergang der Sitten ein.

Das umfassendste Kapitel beschäftigt sich mit „Geld und Geldwirtschaft“.

Anschauliche Abbildungen erläutern das römische Währungssystem im 1.-3. Jh. n. Chr. (81) und den Wertverlust eines Silberdenars bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. (85). Es folgt eine ausführlichere Darstellung des römischen Staatshaushalts mit Einnahmen, aber auch hohen Ausgaben, deren soziale und Herrschaft legitimierende Bedeutung herausgestellt wird.

Im abschließenden Kapitel „Zusammenfassung und Ausblick“ setzt sich der Autor mit der These Gibbons auseinander, das 2. Jh. n. Chr. sei die blühendste Zeit der Menschheitsgeschichte gewesen. Hier kann Kloft durch Betonung von Urbanisierung und Romanisierung das Bild einer reichsweiten Blüte für das 1. und 2. Jh. n. Chr. nachzeichnen und zeigt dann summarisch die Veränderungen der Rahmenbedingungen des 3. Jh. n. Chr. mit ihren ökonomischen Auswirkungen auf. Insgesamt bemüht sich Kloft erfolgreich, dem Leser nicht nur die Quellen zur römischen Wirtschaft, sondern auch viele große Namen der Wirtschaftstheorie näher zu bringen. Zahlreiche, auch sehr großformatige Abbildungen und Buntfotografien sowie einige Karten liefern ausgezeichnete Hintergrundmaterialien. Von den informativen Tabellen möchte ich zum Schluss einige aufzählen: Sklavenpreise im kaiserzeitlichen Ägypten (9), Geldvorkommen bei Legionssoldaten (10), geschätztes Jahresbudget des Imperium Romanum (15), Ausdehnung und Bevölkerung des Reiches ca. 14 n. Chr. (16), Handwerker und Berufe in der römischen Kaiserzeit (44), Geldgeschenke an das römische Volk von Cäsar bis Septimus Severus (90), Liste einiger Bedarfsartikel (107) und Tages- und Jahreslöhne ausgewählter Berufsgruppen (110)

Stichworte: Rom, Ökonomie

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung